

Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“

am 31. Januar 2011 von 19:30 – 22:00 Uhr

Arbeitskreis AK1

Ortsgestaltung
Siedlungsstruktur
Alt & Jung
Kirche

1. Montag im Monat

Arbeitskreis AK2

Natur- und
Kulturlandschaft
Landwirtschaft

2. Montag im Monat

Arbeitskreis AK3

Tourismus
Gewerbe
Kunst & Kultur
Energie, ÖPNV

3. Montag im Monat

Sprecherrunde

Teilnehmer:
AK1-3: Sprecher 1 u. 2
AK1-3: Schriftf. 1 u. 2
Koordinator Gemeinde
4. Montag im Monat

Teilnehmer: 9

Für AK1: Christina Kalko, Dieter Höpfner, Irmi Stangl

Für AK2: Elisabeth Trixl, Sebastian Pertl, Christine Danner

Für AK3: Simon Pertl, Jutta von Dombrowsky

Moderation: Christian Moosrainer

Inhalt:

1. Protokollführung festlegen (AK2)
2. Rückmeldung von Sprecherseite
3. Protokollabgabe in veröffentlichtbarem Format
4. Einheitliche Linie bezüglich einer objektanonymen Dokumentation der Bestandsaufnahme finden
5. Freigabe des Organigramms klären
6. Weiteres Vorgehen planen:
 - Infoabend „Bauleitplanung Sachrang“ am Do. 03.02.2011, 19:30 Uhr
 - Begehung mit Architekt Schmidt und Herrn Hennemann am Do. 10.03.2011 um 16:30 Uhr, Abendessen gegen 18:00, Versammlung um 19:30 Uhr
 - Kontakt mit Fritz Irlacher wegen Infoabend „Ökomodell Achental“
7. Referenteninformationen (Expertenpool) werden benötigt?
8. Vorbereiten/testen der Karterl zur Weiterarbeit im nächsten Treffen
9. Anregungen von Allen für Alle und Schlussrunde

1.-2. Protokollführung festlegen, Rückmeldung von Sprecherseite

Als Protokollantin wurde die Schriftführerin des AK3 benannt.

Der AK1 meldet Sprechbedarf über die Friedhofserweiterung an. Es wird eine Vorstellungsrunde initiiert, zum besseren Kennen lernen stellen sich alle Anwesende kurz vor. Hinweis auf Überschneidung der Veranstaltung des Heimat- und Geschichtsvereins am 21. Februar 2011 zum Thema „Baukultur im Priental“ mit dem Treffen AK3. Eine Verlegung ausnahmsweise auf Dienstag wäre sinnvoll.

3. Protokollabgabe in veröffentlichtbarem Format

Herr Moosrainer weist darauf hin wie wichtig es ist, dass Protokollanhänge nicht zu groß sein dürfen, maximal bis 2 MB, Bilder sollen reduziert werden.

4. Einheitliche Linie bezüglich einer objektanonymisierten Dokumentation der Bestandsaufnahme finden

Um eine relativ anonyme Bestandsaufnahme zu gewährleisten sollen Bilder keine Namen preisgeben. Es wurde ausgiebig über Beschwerden hinsichtlich der Fotos diskutiert. Eine Aussage lautet: „Die Betroffenen fühlen sich an den Pranger gestellt.“ Es muss entschieden werden ob die Bilder mit Unterschriften versehen werden sollen. Wichtig ist es um einen Bezug zum Text herstellen zu können. Es muss verständlich sein, aber es braucht eine einheitliche Linie.

Bilder gehören zur Bestandsaufnahme dazu, sie zeigen den Ist-Zustand.

Beschluss: Wenn sich jemand beschwert werden die Bilder entfernt.

5. Freigabe des Organigramms klären

Nach einer kurzen Diskussion wird das Organigramm, wie bereits in den Aks vorgestellt, akzeptiert. Als Wunsch wird geäußert, es wäre schön, wenn die Sprecher bei der Antragstellung ein Sprechrecht im Gemeinderat hätten. Der Gemeinderat erhält das Organigramm zur Kenntnis.

6. Weiteres Vorgehen planen:

- Infoabend „Bauleitplanung Sachrang am Do. 03.02.2011, 19:30 Uhr
- Kontakt mit Fritz Irlacher wegen Infoabend „Ökomodell Achantal“
- Begehung mit Architekt Schmidt und Herrn Hennemann am
 1. Teil: Do. 10.03.2011 um 16:30 Uhr, Abendessen gegen 18:00 Uhr
 2. Teil Versammlung um 19:30 Uhr

Für den 1. Teil, die Ortsbegehung sollten die Straßen und Gehsteige relativ schneefrei sein, daher bemüht sich H. Moosrainer um einen Ausweichtermin im April. Der 2. Teil ist für den Austausch der Eindrücke aus der Begehung und für die Beantwortung von Fragen vorgesehen, auch soll das weitere Vorgehen geklärt werden.

Der Kontakt mit Herrn Irlacher besteht bereits, er ist bereit, wenn wir ihn brauchen, herzukommen. Herr Pertl wird mit Herrn Irlacher zwecks eines Termins 14.04.2011 sprechen. Gleichzeitig soll er als Ausweichtermin den 10.03.2011 abklären, damit die Möglichkeit gegeben ist die Termine je nach Wetter/Schneelage zu tauschen. Weiter wäre es sinnvoll sich Schleching anzusehen, evt. als Exkursion planen.

7. welche Referenteninformationen (Expertenpool) werden benötigt?

Weitere Experten werden bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt eingeladen.

8. Vorbereiten/Testen der „Karterl“ zur Weiterarbeit im nächsten Treffen

Frage: wie sollen die Karten beschriftet werden?

Nach einiger Diskussion einigen wir uns auf die Methode von Herrn Moosrainer in Word und gedrittelt. Die Schrift soll Arial Narrow 48 fett sein.

Über die Vorgehensweise der Beschriftung der Karten legen wir uns auf den folgenden Vorschlag fest. Herr Moosrainer wird die Aks per Mail unterrichten. Die Methode wird als sinnvoller Vorschlag zur disziplinierten Vorarbeit angesehen. – jeder soll selbst die Punkte aus den eigenen Vorträgen der Bestandsaufnahme herausschreiben. So ist die Aussage sichergestellt, weil nur diejenigen wissen wie und was sie gemeint haben. Diese ausgefüllten Karten soll jeder zum nächsten AK-Treffen mitbringen. Gemeinsam werden die Punkte besprochen, evt. ergänzt oder verändert und in der endgültigen Form, die von allen akzeptiert wird, fixiert. Diese Methode gewährleistet, trotz der Fülle der Informationen der Bestandsaufnahme, ein relativ schnelles Resultat.

9. Anregungen von Allen für Alle und Schlussrunde

Es wird die Frage nach dem Umgang mit Schnittstellen gestellt, die zwei Arbeitskreise betreffen. Diese Themen werden in Arbeitsgemeinschaften Arbeitskreis übergreifend erarbeitet.

Zur im April stattfindenden Bürgerversammlung besteht die Möglichkeit einer Berichterstattung über die Dorfentwicklung. Die Beiträge der einzelnen Aks könnten jeweils 5 min. dauern. Wir wollen das als Forum nutzen, es dient gleichzeitig als Werbung für die Mitarbeit in den Aks. Die Sprecher der Aks sollen einen kurzen Überblick über den Sachstand der Dorfentwicklung referieren, über das vorher in den Aks abgestimmt wird. Herr Moosrainer kann vorher kurz einen allgemeinen Einblick in die Arbeit aller 3 Aks geben.

Bestandsaufnahme im AK1 ist noch nicht abgeschlossen, es ist sehr wichtig dabei fundiert vorzugehen. Das Thema Tourismus ist bisher im AK3 mangelhaft berücksichtigt, daher kann die Bestandsaufnahme noch nicht abgeschlossen sein, Statistik als Grundlage und weitere Fakten recherchieren.

Schlussrunde

- „der Abend ist gut gelaufen, - die nächsten Arbeitsschritte können angegangen werden, - das Organisatorische zu umfangreich, - alle Punkte werden besprochen, - es soll besser strukturiert werden, - es nimmt Form an, - anfangen und schauen wie es sich entwickelt, - man muss Geduld haben und bessere Vorbereitung ist wichtig, - wir sind auf einem guten Weg, - wichtig sich untereinander zu helfen, - die Sprecherrunde als Fundament/Basis ist auf dem Weg in die richtige Richtung“.